

Orientalia Helvetica : Neues aus dem Museum Rietberg, Zürich

Autor(en): **Leuzinger, Elsy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen
Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société
Suisse-Asie**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 1-4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-146136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus dem Museum Rietberg, Zürich

ELSY LEUZINGER

KONSERVATORIN, ZÜRICH

Gleich anfangs des Jahres 1967 wurden dem Museum Rietberg von Dr. Max Bangerter, Montreux, zwei indische Steinskulpturen geschenkt: Flötenspielender Krishna und Ardhanārīshvara (Abb. 1). Wir sind glücklich darüber, daß die ursprünglich als Leihgaben zur Verfügung gestellten schönen Stücke nun dem Museum gehören.

Herr Generalkonsul Julius Mueller, Zollikon, überließ uns zwölf japanische Bildrollen: von Masataka, Insho, Soh-ami, Donin, Shokei (Abb. 2), Aigai, Chinzan, Baiitsu, Unzen und Taiga (Abb. 3). Herr Heinz Brasch, Forch/Tokyo, schenkte uns wiederum eines seiner Rollbilder: eine Tuschmalerei von Fukuda Heihachiro.

Von einem ungenannt sein wollenden Gönner erhielten wir koptische Gewebe und Steinbilder, ägyptische und syrische Gläser sowie kleinere indische Objekte. Frau Dr. M. Schmid, Zürich, überreichte dem Rietberg einige Wayangfiguren, Herr Karl Schoch, Zürich, fünf japanische Holzschnitte und die chinesische Malerin Tseng Yu-ho Ecke, Honolulu, eine Kalligraphie. Frau Professor Sirén, Stockholm, ließ uns einige chinesische Möbel aus dem Arbeitszimmer ihres Gatten zukommen.

Aus dem Anschaffungskredit 1967 wurde eine sehr schöne Dvāravatī-Buddha-Bronze (Abb. 4) gekauft, ferner ein Thangka aus Tibet.

Zwölf japanische Rollbilder durfte der Rietberg als Leihgaben von Herrn Heinz Brasch, Forch/Tokyo, in Empfang nehmen.

Herr Balthasar Reinhart, Winterthur, überließ unserer Bibliothek zwei neue Bände der «National Treasures of Japan» (Vols. 5 und 6). Die Bibliothek wird laufend ergänzt.

Im Jahre 1967 besuchten 15 327 Personen das Museum Rietberg, mehr als im Vorjahr, dies nicht zuletzt dank der Intensivierung der öffentlichen Führungen, die immer hohe Teilnehmerzahlen aufwiesen. Auch



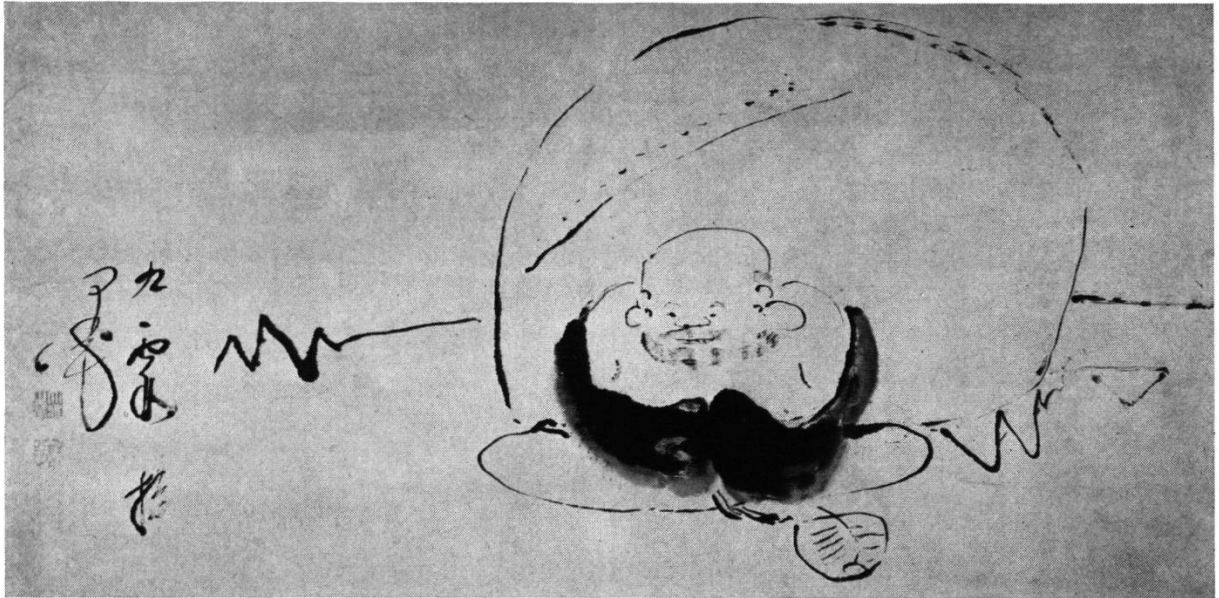
1



2

Abb. 1. Ardhanārīshvara, d.h. Shiva und seine Gattin Pārvatī in einem Körper vereint, auf dem Bullen Nandi. Chola-Stil, ca. 11. Jh., Südindien. Basalt, 68 cm hoch. Photo: Wettstein & Kauf. (Geschenk von Dr. Max Bangerter, Montreux.)

Abb. 2. Hängerolle des Malers Shokei (Zen-Priester). «Der verehrungswürdige Nansen tötet eine Katze» vermutlich 1495 gemalt. 83 cm hoch. Tusche auf Papier. (Geschenk von Generalkonsul Julius Mueller, Zollikon, 1967.)



3



4

Abb. 3. Tuschbild des Malers Ike Taiga (1723–1776): Der Glücksgott Hotei. Tusche auf Papier, Fingermalerei «shitohga». Japan, gemalt ca. 1750. 31,8 × 57,5 cm. Photo: Wettstein & Kauf. (Geschenk von Generalkonsul Julius Mueller, Zollikon.)

Abb. 4. Stehender Buddha mit dem Gestus der Lehre, 6./7. Jh., Dvāravatī, Bronze, 25,5 cm hoch. Photo: Wettstein & Kauf. (Ankauf des Rietbergmuseums Zürich.)

viele private Organisationen, Vereine, Lehrer-, Schüler- und Studentengruppen ließen sich durchs Museum führen oder kamen zum Zeichnen.

Die Rietberg-Gesellschaft organisierte wiederum verschiedene Vorträge und Veranstaltungen. Zu Themen aus dem asiatischen Kulturkreis wurden die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Asienkunde mit eingeladen. Anlässlich des Vortrags von Frau Professor Tseng Yu-ho Ecke, «The 17th Century Individualists», wurde im Sommer ein Kolloquium über chinesische Malerei veranstaltet.

Auf Anregung von Herrn Manuel Gasser, Zürich, propagiert das Museum Rietberg das sogenannte «Stück des Quartals»: An Zeitungen und Mittelschulen werden Photos und längere Beschriebe versandt, am Paradeplatz und am Bellevue werden Plakate mit Vergrößerungen des betreffenden Objekts gezeigt, so zurzeit das kniende Einhorn (Tibet) und im 2. Quartal 1968 der tanzende Shiva (Südindien).

Für das Muraltengut wurden japanische Holzschnitte aus den Sammlungen Boller und Mueller zu einer kleinen Schau «Der vielseitige Mann» zusammengestellt.

1967 kam die französische Wegleitung des Museums Rietberg zur Auslieferung.

Der Kunstkreis Luzern hat auf Jahresende eine Mappe mit sechs japanischen Farbholzschnitten herausgegeben; das Museum Rietberg stellte die Unterlagen zur Verfügung.

Noch im alten Jahr wurde vom Deutschschweizer Fernsehen eine Reportage über unseren tanzenden Shiva mit einem Kommentar von Fräulein Christin Osterwalder aufgenommen; die Sendung wurde anfangs Februar 1968 unter dem Titel «Aus den Schatzkammern unserer Museen» ausgestrahlt.